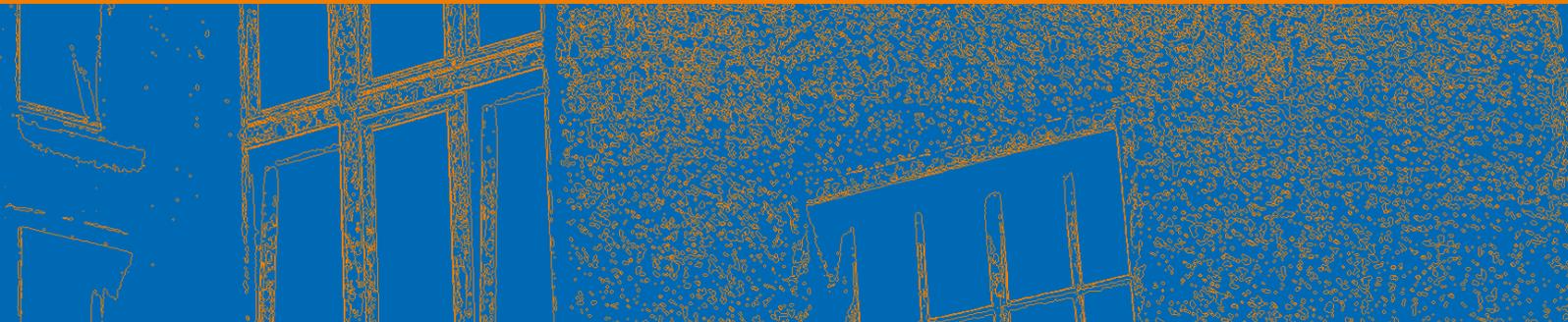




**wohnungsgenossenschaft  
neukölln eG**

gegründet 1901

Bericht über das  
Geschäftsjahr 2014



---

**Lagebericht 2014 ..... 1**

1.	Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung .....	1
2.	Umsatzentwicklung / Geschäftsumfang .....	2
3.	Laufende und geplante Investitionen .....	3
3.1.	Neubautätigkeit .....	3
3.2.	Instandsetzungen / Modernisierungen .....	3
3.3.	Geplante Bautätigkeit in 2015 .....	3
4.	Finanzierung .....	4
5.	Risiken der künftigen Entwicklung .....	4
6.	Voraussichtliche Entwicklung .....	6
7.	Vermögens- und Kapitalstruktur .....	8
8.	Ertragslage .....	9
9.	Unsere Genossenschaft auf einen Blick .....	10
10.	Entstehung und Verwendung der Unternehmensleistung .....	10

---

**Bilanz zum 31. Dezember 2014 ..... 12**

---

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 ..... 14**

---

**Anhang des Jahresabschlusses 2014 ..... 15**

1.	Allgemeine Angaben .....	15
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	15
3.	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	16
3.1.	Bilanz .....	16
3.2.	Gewinn- und Verlustrechnung .....	17
4.	Sonstige Angaben .....	18

---

**Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes ..... 20**

---

**Bericht des Aufsichtsrates ..... 21**

## 1. Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

### a) Deutschland: Entwicklung über langjährigem Mittel

Die deutsche Wirtschaft erwies sich auch 2014 trotz der anhaltend schwierigen Lage in Europa und der Welt als außerordentlich robust. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent (2013: 0,1%). Damit lag das Wachstum deutlich über dem zehnjährigen Mittelwert (1,2%).

Trotz der volkswirtschaftlichen Expansion sank die Inflationsrate. 2014 lag sie mit nur noch 0,9 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert (1,5%). Der Rückgang der Teuerungsrate ist vor allem auf die deutlich rückläufigen Energiepreise zurückzuführen.

Der deutsche Arbeitsmarkt konnte von der guten konjunkturellen Entwicklung weiterhin profitieren. Im Dezember 2014 lag die Arbeitslosenquote bei 6,4 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat (6,7%) entsprach das einem Rückgang um 0,3 Prozentpunkte. Im vierten Quartal 2014 wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 412.000 zusätzliche Erwerbstätige gezählt. Damit stieg die Erwerbstätigkeit 2014 auf über 43 Millionen und damit auf einen Rekordwert.

Für 2015 wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklungen bei Konjunktur und Arbeitsmarkt gerechnet. Die Preisentwicklung dürfte weiterhin schwach bleiben.

### Wohnungswirtschaft mit positiver Bilanz

2014 konnte die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft als eine der bedeutendsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft weiterhin von der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Das galt vor allem für die großen Ballungsräume, wo anhaltend zunehmende Haushaltszahlen Grundlage für sinkenden Wohnungsleerstand und

steigende Mieten sind. Im Dezember 2014 lagen die Nettokaltmieten in Deutschland gemäß Verbraucherpreisindex 1,4 Prozent über dem Vorjahreswert.

In vielen ländlichen Räumen fiel die positive Entwicklung allerdings deutlich schwächer aus. Vielfach weiter abnehmende Bevölkerungszahlen führen hier zu Stagnation oder sogar Verringerung der Wohnungsnachfrage. Das gilt insbesondere auch für die neuen Länder.

Sowohl in Ballungsräumen als auch in ländlichen Regionen steigt der Neubaubedarf. Während in den Metropolen vor allem der zusätzliche Wohnungsbedarf gedeckt werden muss, stehen in metropolfremden Gebieten Ersatzneubau und die Befriedigung der Bedürfnisse spezieller Nachfragergruppen (z.B. junge Familien oder Senioren) im Mittelpunkt.

### b) Berlin: Weiter über dem Bundesdurchschnitt

Die Wirtschaft in Berlin befindet sich auch weiterhin auf Wachstumskurs. Mit einem Plus von 1,8 Prozent (Prognose IBB) lag das Wachstum nicht nur deutlich über dem des Vorjahres (1,2%), sondern auch über dem des Bundes (1,5%). Impulsgeber ist dabei weiterhin der Dienstleistungsbereich, hier vor allem auch der Tourismus.

Die durchschnittliche Preisentwicklung in Berlin lag 2014 mit einem Anstieg um 0,8 Prozent sowohl unter dem Niveau des Vorjahres (2,2%) als auch knapp unterhalb des Bundesdurchschnitts (0,9%). Wesentliche Ursache für diese schwache Entwicklung waren auch in Berlin die Rückgänge bei den Energiepreisen insgesamt (-2,2%), dabei minus 5,9 Prozent bei den Preisen für Heizöl und Kraftstoff.

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigte sich 2014 weiterhin dynamisch. Bei einer Quote von 11,1 Prozent betrug die Abnahme der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr (11,7 %) erneut 0,6 Prozentpunkte. Gerade angesichts des starken Zuzugs in die

Stadt ist der fortgesetzte Rückgang der Arbeitslosigkeit sehr bemerkenswert.

### **Starker Wohnungsmarkt**

Die Berliner Einwohnerzahlen sind 2014 um rund 44.700 gestiegen. Damit ging das Bevölkerungswachstum in sein zehntes Jahr. Im vierten Jahr in Folge lag es bei über 40.000 Personen. Grundlage hierfür ist vor allem der anhaltend starke Zuzug aus dem Ausland, aber auch eine weiterhin positive natürliche Bevölkerungsentwicklung. Entsprechend nimmt die Nachfrage nach Wohnraum weiter zu, während der Leerstand kontinuierlich abnimmt.

### **Prognose: Weiter auf Expansionskurs**

Für 2015 wird für Berlin ein Wirtschaftswachstum von rund 1,6 Prozent prognostiziert (IBB). Die kräftige wirtschaftliche Entwicklung der Bundeshauptstadt dürfte sich demnach fortsetzen, ebenfalls der weitere Beschäftigungsaufbau.

Vor dem Hintergrund einerseits der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und andererseits der nach wie vor niedrigen Neubauleistung angesichts des kräftigen Bevölkerungswachstums kann auf dem Wohnungsmarkt mit einem weiteren Rückgang des Leerstandes gerechnet werden.

## **2. Umsatzentwicklung / Geschäftsumfang**

Erfreulicherweise stieg die Zahl der Mitglieder im Berichtszeitraum an. Zum 31.12.2014 hatte die Genossenschaft 4.936 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von T€ 4.658,5.

Die Genossenschaft hat in 2014 keine Mieterhöhung nach dem Berliner Mietspiegel durchgeführt.

Die Personalsituation ist mittelfristig stabil. Auch in 2014 bildet die Genossenschaft Auszubildende für den Beruf Immobilienkaufmann/-frau aus.

Weiterhin unterstützt die Genossenschaft Projekte für Bedürftige im Bezirk Neukölln wie z.B. Kindertagesstätten zur Eingliederung von behinderten Kindern, Kindertagesstätten und mehrere Frauenprojekte. Wir als Genossenschaft erfahren eine große Dankbarkeit für die Unterstützung dieser Projekte von den Betroffenen. Dies bestärkt uns in unserem Handeln, hier weiter diese Projekte zu unterstützen.

### **BAB 100**

Wie bereits in den Jahren zuvor erwähnt, führte die Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig zum Erfolg. Jedoch ist die Klage der Genossenschaft gegen den Senat von Berlin bezüglich des aus unserer Sicht mangelnden Lärm- und Emissionsschutzes noch anhängig. In 2015 wurde mit dem Bau bzw. dem Abriss von Lauben und Häusern begonnen. Auch die Nachbarhäuser der Genossenschaft in der Beermannstraße 20 und 22 sollen bis zum Ende des Jahres 2015 abgerissen werden. Vor dem Abriss der Häuser Beermannstraße 20 und 22 wird in einem Beweissicherungsverfahren der Zustand unserer Häuser aufgenommen. Dazu werden alle Wohnungen im Haus Beermannstraße 18 abgegangen und der Zustand der Bausubstanz dokumentiert. Unsere Mitglieder werden über die laufenden Bauabläufe von der Senatsbauverwaltung bzw. von der Genossenschaft unterrichtet.

Die Genossenschaft hatte sich in 2014 bemüht auf dem Tempelhofer Feld Grundstücke zu erwerben um dort bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Leider konnte dieses Vorhaben nicht verwirklicht werden, da auf Grund des Volksentscheids zum Tempelhofer Feld eine Bebauung des alten Flughafengeländes abgelehnt wurde. Zur Zeit prüft die Genossenschaft, ob eine Dachaufstockung in einigen Wohnanlagen möglich ist, um dort neuen Wohnraum zu erstellen.

### 3. Laufende und geplante Investitionen

#### 3.1 Neubautätigkeiten

Neubautätigkeiten wurden in 2014 nicht durchgeführt.

#### 3.2 Instandsetzungen/Modernisierungen 2014

1. Weigandufer – Ossastraße 30 – 33 – Fuldastraße 26 – 30  
*Sanierung der Kragplatten der Balkone*
2. Ingostraße  
*Dach- und Schornsteinsanierung*
3. Hildburghäuser Straße 13  
*Sanierung der Fensterlaibungen am Treppenhaus*
4. Mariendorfer Weg 21  
*Sanierung der Fenster in den Fluren und zwei Treppenhäusern*
5. Hacker-/Bornstraße  
*Instandsetzung der Hof-Fassade*
6. Otto-Suhr-Allee 110  
*Instandsetzung der Lichtschächte*
7. Westphalweg – Illzacher Weg – Prühßstraße – Andlauer Weg  
*Fortführung der Sanierung der Treppenhauseingänge und des umliegenden Dachbereiches*
8. Finckensteinallee – Potsdamer Straße – Kopernikusstraße  
*Fortführung der Sanierung der Fassade (hofseitig)*  
*Beginn der tischler- und malermäßigen Instandsetzung der Fenster in den Wohnungen*
9. Johannisthaler Chaussee 381 – 381b  
*Montage eines Schneefanggitters auf der Straßenseite des Daches*
10. Lindauer Allee – Klamannstraße  
*Erneuerung der Steigeisen in den Regenfallrohrschächten*
11. Stuttgarter Straße 49  
*Anbringen einer Wärmedämmung an der Giebelwand*
12. Lindauer Allee  
*Aufstellung einer weiteren Telefonzelle als Büchertauschstation für die Mitglieder*

#### 3.3 Geplante Bautätigkeiten in 2015

1. Weserstraße 49 – 50  
*Korrosionsschutz der Balkone*
2. Elbestraße 33 – 34 / Weserstraße 49 – 50  
*Sanierung des Hofbelages*
3. Ingostraße  
*Fortführung der Dach- und Schornsteinsanierung*
4. Hildburghäuser Straße 13  
*Sanierung des Treppenhauses*
5. Spenerstraße / Melanchthonstraße  
*Hofgestaltung*

6. Germaniapromenade – Ellricherstraße –  
Friedrichsbrunner Straße – Lauterberger Straße  
*Fassadeninstandsetzung*
7. Westphalweg – Illzacher Weg – Prühßstraße –  
Andlauer Weg  
*Fortführung des Schornsteinrückbaus*
8. Finckensteinallee – Potsdamer Straße –  
Kopernikusstraße  
*Fortführung der Fensterüberarbeitungen  
in den Wohnungen*
9. Stuttgarter Straße 46 – 49 –  
Weser Straße 83 – 86  
*Fortführung der Fensterüberarbeitungen  
in den Wohnungen*
10. Stuttgarter Straße 49  
*Sanierung des Fußbodens im Eingangsbereich  
des Treppenhauses*
11. Thomasstraße – Ilsestraße – Selkestraße –  
Jonasstraße  
*Anbringen einer Wärmedämmung*
12. Diverse Blöcke  
*Malermäßige Sanierung der Haustüren und  
Treppenhauseingänge*
13. Alle Blöcke  
*Fassadenausbesserungen*
14. Alle Blöcke  
*Dachinstandhaltung*
15. Alle Blöcke  
*Verkehrssicherungsmaßnahmen*

#### **4. Finanzierung**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden fünf Darlehen (insgesamt T€ 2.751,1) bei Auslaufen der Zinsbindung zurückgezahlt. Eine Neuverschuldung erfolgte nicht.

Es fanden planmäßige Tilgungen in Höhe von T€ 2.271,6 statt.

Forward-Vereinbarungen bestehen derzeit nicht.

Alle Darlehen, die zum überwiegenden Teil bei Geschäftsbanken und Versicherungen aufgenommen wurden, sind durch Grundpfandrechte gesichert.

#### **5. Chance und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Geschäftstätigkeit unserer Genossenschaft richtet sich u.a. nach der vom Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen strategischen Unternehmensausrichtung. Die Eckpunkte betreffen u.a. die Mietpreisgestaltung, Verwaltung und Modernisierung.

Der künftige Schwerpunkt für die kommenden Jahre liegt in der Weiterführung der Sanierung und Modernisierung unseres Wohnungsbestandes unter Beachtung energetischer Standards. Damit verbunden ist auch eine Verbesserung des Wohnkomforts.

Das Angebot von bezahlbarem Wohnraum wird zunehmend geringer. Aufgrund der angespannten Lage am Wohnungsmarkt sehen wir derzeit keine Vermietungsprobleme.

Die Genossenschaft verfügt über Instrumente zur Risikofrüherkennung die geeignet sind, Entwicklungen, die die Genossenschaft gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen. Diese Instrumente sind im Wesentlichen die mehrjährigen Finanz- und Erfolgspläne.

Die Überwachung, Steuerung und Abwicklung vorhandener Risiken und Chancen bilden in unserer



**Impressionen von dem jährlichen Winterfest der Genossenschaft**



**Mitfiebern bei der Fußball-WM 2014 beim Spiel Deutschland gegen Portugal.**

Genossenschaft nach wie vor einen wesentlichen Bestandteil aller Entscheidungen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Genossenschaft abgewendet werden können.

Im Besonderen ist unser Risikomanagement darauf gerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die einer Beeinträchtigung der Vermietung oder zu Mietminderungen führen könnten.

Durch die Generierung von Kennzahlen wie Leerstand, Instandhaltungstau und Mietrückstände können frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um entsprechende Negativauswirkungen von der Genossenschaft abzuwenden.

Die Instrumentarien, die der unternehmerischen Entscheidung dienen, sind eine periodische Zustandskontrolle der Wohnungen und Gebäude mit ihren Außenanlagen sowie eine mehrjährige Finanz- und Erfolgsplanung unter Einbeziehung der Instandhaltungs- und Investitionsplanung.

Die finanziellen Mittel aus dem Kapitaleinsatz sind aus den regelmäßigen Einnahmen des Vermietungsgeschäftes zu leisten.

Aufgrund des langanhaltenden Trends auf dem Berliner Wohnungsmarkt, hat dies zur Folge, dass die Genossenschaft eine sehr niedrige Leerstandsquote von 0,66 % hat. Sie ist im Vergleich zu anderen Unternehmen geringer. Dies resultiert auch aus den jahrelangen Investitionen in den Instandhaltungs- und Modernisierungsbereich.

Etwaige Risiken gibt es zur Zeit nicht.

## 6. Voraussichtliche Entwicklung

Auch zukünftig werden wir unsere geschäftlichen Aktivitäten dahin gehend fortsetzen, im Sinne der Genossenschaft attraktive und dem heutigen Standard entsprechende Wohnungen für jeden Bedarf und zu angemessenen Mietpreisen anzubieten, um damit die Chance für die weitere positive Entwicklung zu wahren.

Die Liquidität der Genossenschaft ist für die künftige Entwicklung eine stabile Größe.

Der Verschuldungsgrad sinkt durch die fortlaufende Tilgung.

Das Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt werden wir weiterhin nutzen, um bei Umfinanzierungen

von zu prolongierenden Darlehen die günstigen Konditionen in Anspruch zu nehmen. Auch die Möglichkeiten zum Abschluss von Forward-Darlehen, bei denen schon jetzt der Darlehenszins für einen späteren Zeitpunkt festgeschrieben werden kann, werden regelmäßig geprüft und ggf. umgesetzt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben für 2015 wieder ein Modernisierungs-/Instandhaltungsprogramm verabschiedet, um die Attraktivität und Vermietbarkeit unserer Wohnungen weiter zu gewährleisten.

Die erwirtschafteten Überschüsse werden weiterhin in die Erhaltung unserer Wohnanlagen fließen und damit die Wettbewerbsqualität erhöhen sowie den Genossenschaftsbestand dauerhaft sichern.

### Kernkennziffern der geplanten Unternehmensentwicklung in T€

	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatzerlöse ohne Betriebskostenumlagen	13.770,8	13840,6	13.910,8	13.981,3	14.052,2
Instandhaltungsaufwand	4.527,0	4.527,0	4.527,0	4.527,0	4.527,0
Zinsaufwand	2.548,0	2.471,6	2.397,5	2.325,6	2.255,8
Anteil Zinsaufwand an der Nettokaltmiete	18,50%	17,86%	17,23%	16,63%	16,07%
Tilgung und Ablösung von Krediten	6.028,9	4.000,0	4.120,0	4.243,6	4.370,9
Liquide Mittel	4.733,8	4.949,4	5.189,3	5.448,0	5.719,1
Jahresüberschuss	2.921,1	3.106,6	3.289,4	3.469,5	3.647,2



## Nachruf

Am 09.08.2014 verstarb für alle völlig unerwartet unser langjähriges Genossenschafts- und Aufsichtsratsmitglied Heinz-Werner Witt. Heinz-Werner Witt, geboren am 19.10.1943 wurde am 31.3.1967 Mitglied in unserer Genossenschaft. Von Anfang an nahm er engagiert am genossenschaftlichen Leben teil. So wurde er bereits 1970 in den Aufsichtsrat gewählt, dem er mit einer kurzen Unterbrechung, bis zu seinem Tod im August 2014, angehörte. Hier übernahm er die Aufgabe als Protokollführer und war außerdem Mitglied im Wirtschaftsausschuss. Seine Worte und Ratschläge wurden von uns allen sehr geschätzt. So blieb es nicht aus, dass er immer wieder in den Wahlausschuss zur Vertreterwahl berufen wurde. Zur letzten Vertreterwahl als deren Vorsitzender. Durch seine lebensbejahende, humorvolle und umgängliche Art war er eine Bereicherung für unsere Genossenschaft, sowohl als Mitglied, wie auch als Kollege in den Gremien. Sein Tod hinterlässt im Aufsichtsrat und auch in der gesamten Genossenschaft eine große Lücke. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie. Wir werden ihn immer als großartigen Menschen in unserer Erinnerung behalten.

## 7. Vermögens- und Kapitalstruktur

### AKTIVA

	31.12.2014		31.12.2013	
	T€	%	T€	%
<b>Langfristiger Bereich</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	69.865,6	88,1	72.029,9	87,9
Finanzanlagen	1,6	0,1	1,6	0,1
Geldbeschaffungskosten	10,1	0,1	16,3	0,1
<b>Langfristiger Bereich insgesamt</b>	<b>69.877,3</b>	<b>88,3</b>	<b>72.047,8</b>	<b>88,1</b>
<b>Mittel- und kurzfristiger Bereich</b>				
Unfertige Leistungen, Übrige Vorräte	114,5	0,1	470,1	0,6
Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände	179,2	0,2	236,0	0,3
Liquide Mittel	9.067,2	11,4	8.980,5	11,0
<b>Mittel- und kurzfristiger Bereich insgesamt</b>	<b>9.360,9</b>	<b>11,7</b>	<b>9.686,6</b>	<b>11,9</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>79.238,2</b>	<b>100,0</b>	<b>81.734,4</b>	<b>100,0</b>

### PASSIVA

	31.12.2014		31.12.2013	
	T€	%	T€	%
<b>Langfristiger Bereich</b>				
Eigenkapital	19.858,5	25,1	17.070,4	20,9
Fremdkapital	55.546,1	70,1	57.549,1	70,4
<b>Langfristiger Bereich insgesamt</b>	<b>75.404,6</b>	<b>95,2</b>	<b>74.619,5</b>	<b>91,3</b>
<b>Mittel- und kurzfristiger Bereich</b>				
Rückstellungen	282,0	0,4	314,0	0,4
Verbindlichkeiten	3.282,1	4,1	6.544,5	8,0
Dividendenausschüttung	269,5	0,3	256,4	0,3
<b>Mittel- und kurzfristiger Bereich insgesamt</b>	<b>3.833,6</b>	<b>4,8</b>	<b>7.114,9</b>	<b>8,7</b>
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>79.238,2</b>	<b>100,0</b>	<b>81.734,4</b>	<b>100,0</b>

Vorstehend sind der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur der Genossenschaft in verkürzter und zusammengefasster Form dargestellt. Die unfertigen Leistungen wurden mit den Erhaltenen Anzahlungen für noch nicht abgerechnete Umlagen und die Verbindlichkeiten aus Kautionen mit den entsprechenden Bankguthaben saldiert.

Das langfristig gebundene Vermögen ist im Berichtsjahr vollständig durch das zur Verfügung stehende Eigen- und langfristige Fremdkapital finanziert.

## 8. Ertragslage

Die Erfolgsrechnung ergibt in zusammengefasster Form folgendes Bild:

	2014		2013	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	19.954,5	100,6	19.358,3	98,4
Bestandsveränderung	-245,5	-1,2	-441,9	-2,2
Sonstige Erträge	126,5	0,6	743,6	3,8
<b>Insgesamt</b>	<b>19.835,5</b>	<b>100</b>	<b>19.660,0</b>	<b>100,0</b>
Betriebskosten und Grundsteuer	5.898,4	29,7	6.090,0	30,9
Instandhaltungsaufwand	3.914,4	19,7	3.327,7	16,9
Eigentumsmaßnahmen	0,6	0,1	2,1	0,1
Personalaufwendungen	1.953,5	9,8	1.916,9	9,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.033,2	10,2	2.044,3	10,4
Zins- und ähnliche Aufwendungen	2.549,4	12,9	2.708,0	13,8
Sonstige Aufwendungen	442,0	2,2	465,9	2,4
<b>Insgesamt</b>	<b>16.791,5</b>	<b>84,6</b>	<b>16.554,9</b>	<b>84,3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.044,0</b>		<b>3.105,1</b>	
Beteiligungs- und sonstige Zinserträge	22,4		25,2	
Andere Zinsaufwendungen	0,0		0,0	
<b>Zins- und Beteiligungsergebnis</b>	<b>22,4</b>		<b>25,2</b>	
<b>Ergebnis vor Körperschaftsteuer</b>	<b>3.066,4</b>		<b>3.130,3</b>	
Körperschaftsteuer	189,8		185,4	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.876,6</b>		<b>2.944,9</b>	

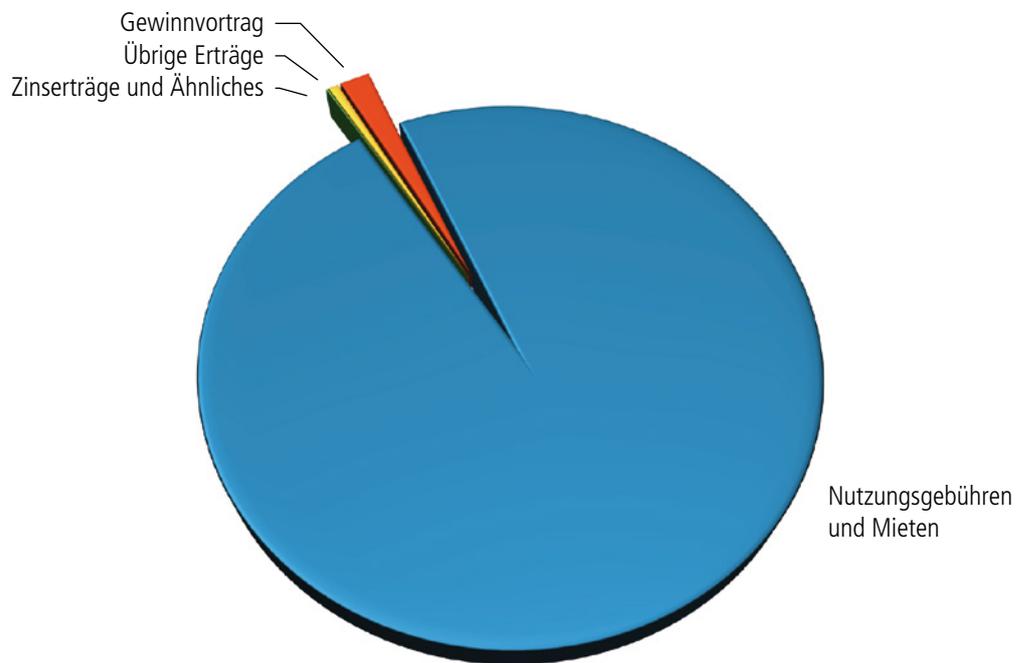
Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 2.876,6.

Dieser ergibt sich als Saldo aus einem zum Vor-

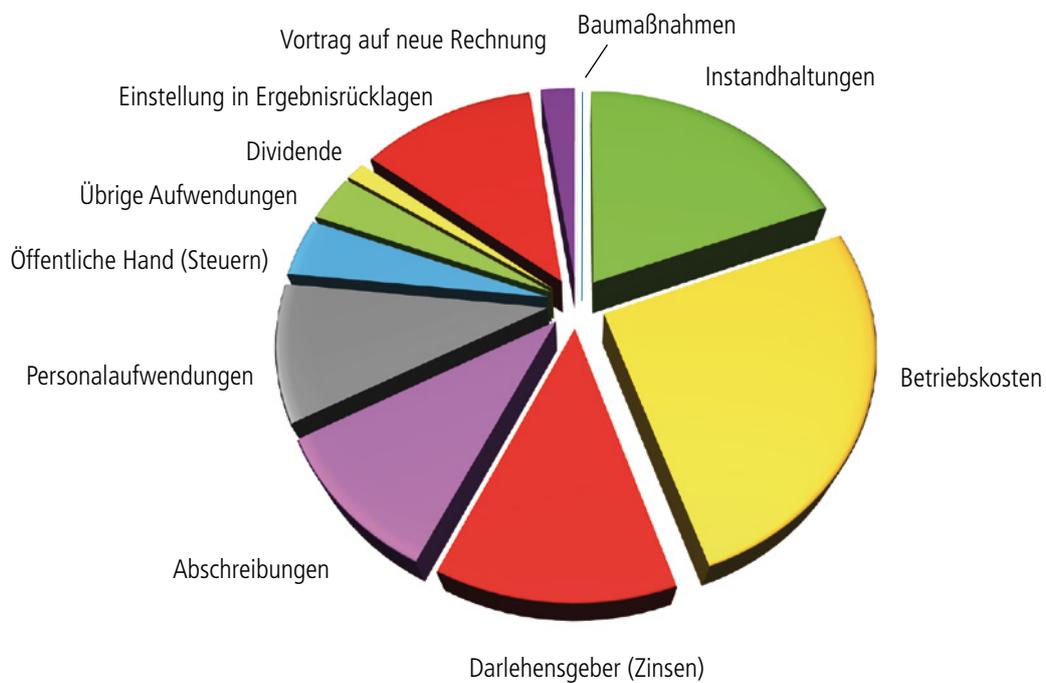
jahr leicht reduzierten Betriebsergebnis (T€ 3.044,0), einem positiven Zinsergebnis (T€ 22,4) nach Abzug von Körperschaftsteuer (T€ 189,8).



## Entstehung der Unternehmensleistung



## Verwendung der Unternehmensleistung



**AKTIVA**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
		396,68	1.433,17
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	69.676.359,85		71.859.362,67
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	61.946,53		64.730,53
Technische Anlagen und Maschinen	357,33		1.611,93
Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.584,64	69.863.248,35	102.795,59
<b>Finanzanlagen</b>			
Andere Finanzanlagen		1.560,00	1.560,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		<b>69.865.205,03</b>	<b>72.031.493,89</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>			
Unfertige Leistungen	6.534.272,82		6.779.742,32
Andere Vorräte	114.508,89	6.648.781,71	110.301,18
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Vermietung	77.590,40		109.930,38
Sonstige Vermögensgegenstände	101.573,72	179.164,12	124.881,77
<b>Flüssige Mittel</b>			
Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		9.199.343,09	9.116.781,52
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Geldbeschaffungskosten		10.057,57	16.309,14
Andere RAP		0,00	1.193,61
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>		<b>16.037.346,49</b>	<b>16.259.139,92</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>85.902.551,52</b>	<b>88.290.633,81</b>

**PASSIVA**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Geschäftsguthaben</b>			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	174.600,00		169.200,00
der verbleibenden Mitglieder	4.658.510,16		4.491.422,00
aus gekündigten Anteilen	900,00	4.834.010,16	3.300,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: € 1.389,84 (Vorjahr: € 1.678,00)			
Kapitalrücklage		352.714,14	338.864,14
<b>Ergebnisrücklagen</b>			
Gesetzliche Rücklage	3.700.000,00		3.400.000,00
Davon für das Geschäftsjahr eingestellt: € 300.000,00 (Vorjahr: € 300.000,00)			
Bauerneuerungsrücklage	9.800.000,00		7.600.000,00
Davon für das Geschäftsjahr eingestellt: € 2.200.000,00 (Vorjahr: € 2.300.000,00)			
Andere Ergebnisrücklagen	862.502,37	14.362.502,37	862.502,37
<b>Bilanzgewinn</b>			
Gewinnvortrag	377.605,42		289.105,15
Jahresüberschuss	2.876.610,92		2.944.873,43
Einstellung in Ergebnisrücklagen	2.500.000,00		2.600.000,00
		754.216,34	
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>20.303.443,01</b>	<b>17.499.267,09</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Steuerrückstellungen	201.151,58		193.810,27
Sonstige Rückstellungen	80.858,82	282.010,40	120.161,03
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.651.679,43		52.361.978,32
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	9.928.315,83		10.302.923,98
Erhaltene Anzahlungen	6.663.074,55		6.419.956,15
Verbindlichkeiten aus Vermietung	544.893,07		553.687,63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	298.192,14		628.443,44
Sonstige Verbindlichkeiten	230.943,09	65.317.098,11	210.405,90
davon aus Steuern: € 19.973,80 (Vorjahr: € 15.985,19)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.431,68 (Vorjahr: € 1.391,90)			
<b>Bilanzsumme</b>		<b>85.902.551,52</b>	<b>88.290.633,81</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	19.954.486,67		19.358.271,13
b) aus Verkauf von Grundstücken	0,00	19.954.486,67	542.383,00
Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-245.469,50	-441.868,08
Sonstige betriebliche Erträge		126.510,25	201.136,98
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	9.180.918,24		8.786.137,03
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	606,06	9.181.524,30	2.088,16
<b>Rohergebnis</b>		<b>10.654.003,12</b>	<b>10.871.697,84</b>
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.631.316,27		1.597.471,09
b) Soziale Abgaben	322.229,20	1.953.545,47	319.394,20
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.033.184,86	2.044.344,44
Sonstige betriebliche Aufwendungen		428.501,38	451.061,02
Erträge aus anderen Finanzanlagen		46,80	62,40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.390,12	25.078,15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.549.397,48	2.707.968,55
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>3.711.810,85</b>	<b>3.776.599,09</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		189.767,07	185.409,51
Sonstige Steuern		645.432,86	646.316,15
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>2.876.610,92</b>	<b>2.944.873,43</b>
Gewinnvortrag		377.605,42	289.105,15
Einstellung in Ergebnismrücklagen		2.500.000,00	2.600.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>754.216,34</b>	<b>633.978,58</b>

## 1. Allgemeine Angaben

Der Abschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Genossenschaftsgesetzes sowie der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 25. Mai 2009.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurden unverändert übernommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Immateriellen Vermögensgegenstände (Anwendungssoftware für die EDV-Anlage) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die handelsrechtliche Restnutzungsdauer der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit Wohnbauten wurde 1991 an die steuerliche Restnutzungsdauer angepasst und auf 40 bzw. 50 Jahre begrenzt.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Gebäuden sind nicht um gewährte Investitionszuschüsse gemindert worden. Die Abschreibung von nachträglichen Herstellungskosten für Gebäude

(z. B. Modernisierungskosten) erfolgt über die Restnutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer der Nichtwohngebäude wurde auf 50 Jahre geschätzt bzw. nach den steuerrechtlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150,00 Euro bis 1000,00 Euro wurden im Jahr der Anschaffung und den vier darauffolgenden Wirtschaftsjahren jeweils mit 20 vom Hundert abgeschrieben (vgl. § 6 Abs. 2a EStG). Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt und ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 Euro werden sofort als Aufwand gebucht.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Einstandspreisen nach der Fifo-Methode bewertet.

Die Unfertigen Leistungen sind umlagefähige, noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt, uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Geldbeschaffungskosten wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 6,3 analog der Zinsbindung abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1. Bilanz

Zum Anlagevermögen wird auf den Anlagenspiegel, Seite 19, verwiesen.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Zu- und Abgänge ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

#### Sachanlagen

Zugänge im Posten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten waren nicht zu verzeichnen.

Als Abgang wird der Verkauf eines freistehenden Einfamilienhauses (T€ 220,0) gezeigt.

Bei den Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten ergaben sich im Geschäftsjahr keine Zu- und Abgänge.

Zugänge und Abgänge bei den Technische Anlagen und Maschinen ergaben sich 2014 nicht.

Der Zugang im Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung entfällt auf den Erwerb von Gartengeräten (T€ 4,2), einem PKW (T€ 37,2), einem Multifunktionsdrucker (T€ 4,7), von Aktenschranken (T€ 1,5) sowie geringwertigen Wirtschaftsgütern (T€ 7,1).

Abgänge entfallen mit T€ 34,6 auf einen PKW und mit T€ 9,4 auf einen Server.

#### Finanzanlagen

Ausgewiesen werden die Anteile an der Berliner Volksbank eG (T€ 1,6).

#### Umlaufvermögen

Die Unfertigen Leistungen enthalten die umlagefähigen, noch nicht abgerechneten Betriebskosten:

	T€
Heizkosten	1.804,8
Aufzugskosten	142,6
andere Betriebskosten	4.586,9

Die Abrechnung erfolgt 2015.

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände enthält unter anderem Forderungen an Versicherungen in Höhe von T€ 65,7 sowie T€ 11,9 Forderungen an das Finanzamt.

Im Posten Flüssige Mittel sind T€ 132,2 Mietkautionen enthalten.

Bei nahezu allen Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen liegt die Restlaufzeit unter einem Jahr.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Als Geldbeschaffungskosten sind die Bearbeitungs- und Bürgschaftsgebühren für die Baudarlehen Lankwitz, die Bearbeitungsgebühren für die Baudarlehen Attilastraße und Elbe-/Weserstraße sowie der Verwaltungskostenbeitrag für das gewährte Aufwendungsdarlehen für den Dachausbau in Lankwitz ausgewiesen. Damna, Bearbeitungs- und Bürgschaftsgebühren werden über die Zinsfestschreibungsfrist, die Verwaltungskostenbeiträge für das Aufwendungsdarlehen über die Laufzeit abgeschrieben.

#### Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten u. a. T€ 25,0 für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014, T€ 19,2 für die Erstellung des Jahresabschlusses 2014, T€ 14,0 für Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie T€ 14,6 für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entwickelten sich wie folgt:

	T€
Stand 01.01.2014	52.362,0
Zugang	0,0
Tilgung	1.897,0
Abgang	2.751,1
Zinsabgrenzung	62,2
Stand 31.12.2014	47.651,7

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern beinhaltet Darlehen der Allianz Lebensversicherungs-AG.

In den Erhaltenen Anzahlungen sind von den Wohnungsnutzern gezahlte Umlagenvorschüsse passiviert. Diesen Umlagenvorschüssen stehen abrechnungsfähige Kosten unter dem Posten Unfertige Leistungen gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Bau- und Instandhaltungsleistungen einschließlich der Sicherheitseinbehalte.

Zur Fristigkeit der Verbindlichkeiten einschließlich deren Sicherheiten wird auf den Verbindlichkeitspiegel, Seite 20, verwiesen.

## 3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung sind enthalten:

	T€
Mieten u. Ä. (Wohnungen, Garagen, gewerbliche Räume)	13.288,9
abgerechnete Umlagen	6.665,6

Die Bestandsveränderung ergibt sich aus der Bestandsminderung (abgerechnete umlagefähige Betriebskosten des Vorjahres) und der Bestandserhöhung aus noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere T€ 52,1 Erträge aus der Auflösung steuerlicher Wertberichtigungen auf Mietforderungen sowie T€ 39,9 Kostenerstattungen von Mietern.

Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung beinhalten nur von Dritten bezogene Leistungen:

	T€
Betriebskosten	5.253,0
Instandhaltungskosten	3.914,4
Andere Aufwendungen	13,5

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Kosten für die EDV, Prüfungskosten, Raumkosten des Büros, Post- und Fernspreckgebühren sowie Bankspesen. Daneben sind Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Mietforderungen in Höhe von T€ 86,1 enthalten.

Die Sonstigen Steuern sind ganz überwiegend Grundsteuern.

## 4. Sonstige Angaben

Zum 31. Dezember 2014 war die Genossenschaft mit 30 Anteilen an der Berliner Volksbank eG beteiligt. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt € 52,00.

### Mitarbeiter der Genossenschaft

Die Zahl der neben dem Vorstand im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Angestellte	10	1
Technische Angestellte	3	0
Hauswarte, Regiebetrieb, Hausverwalter	27	17
<b>Arbeitnehmer insgesamt</b>	<b>40</b>	<b>18</b>
Auszubildende	1	

### Mitgliederbewegung

	Mitglieder
Mitgliederbestand am 1. Januar 2014	4.916
Zugang	295
Abgang	275
<b>Mitgliederbestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>4.936</b>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um € 167.088,16 (Vorjahr € 218.836,00) erhöht.

Es sind 15.533 Geschäftsanteile mit insgesamt € 4.659.900 gezeichnet. Satzungsgemäß haften die Mitglieder nur mit ihren Geschäftsanteilen. Der Gesamtbetrag der Haftsumme hat sich im Geschäftsjahr um € 166.800 erhöht.

## Organe der Genossenschaft

### Vorstand

Sami Natal  
Michael Saupe

### Aufsichtsrat

Rainer Burkard – Vorsitzender –  
Gabriela Schelletter – stellv. Vorsitzende –  
Stefan Frese – Schriftführer –  
Wolfgang Behrendt  
Alexander Eisen

### Vertreterversammlung

In der ordentlichen Vertreterversammlung am 11. Juni 2014 wurde über die Regularien für das Geschäftsjahr 2013 beschlossen.

### Name und Anschrift des zuständigen Prüfverbandes:

Verband Berlin-Brandenburgischer  
Wohnungsunternehmen e. V.  
Prüfungsverband gem. §§ 53 ff GenG  
Lentzeallee 107  
14195 Berlin

Berlin, den 29. April 2015

Der Vorstand

Natal                      Saupe

## Anlagenspiegel 2014

	Anschaffungs-/ bzw. Herstell- ungskosten	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-/ bzw. Herstell- ungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres 2014	Abschrei- bungen auf Abgänge 2014	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Buchwert
	01.01.2014 €	2014 €	2014 €	31.12.2014 €	01.01.2014 €	2014 €	2014 €	31.12.2014 €	31.12.2014 €	31.12.2013 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	43.394,19	0,00	0,00	43.394,19	41.961,02	1.036,49	0,00	42.997,51	396,68	1.433,17
<b>Sachanlagen</b>										
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	117.561.631,81	0,00	219.961,14	117.341.670,67	45.702.269,14	1.995.116,23	32.074,55	47.665.310,82	69.676.359,85	71.859.362,67
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	115.778,99	0,00	0,00	115.778,99	51.048,46	2.784,00	0,00	53.832,46	61.946,53	64.730,53
Technische Anlagen und Maschinen	44.301,91	0,00	0,00	44.301,91	42.689,98	1.254,60	0,00	43.944,58	357,33	1.611,93
Betriebs- und Geschäftsausstattung	346.033,25	54.782,59	45.810,67	355.005,17	243.237,66	32.993,54	45.810,67	230.420,53	124.584,64	102.795,59
	118.067.745,96	54.782,59	265.771,81	117.856.756,74	46.039.245,24	2.032.148,37	77.885,22	47.993.508,39	69.863.248,35	72.028.500,72
<b>Finanzanlagen</b>										
Ander	1.560,00	0,00	0,00	1.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.560,00	1.560,00
Finanzanlagen	1.560,00	0,00	0,00	1.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.560,00	1.560,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>118.112.700,15</b>	<b>54.782,59</b>	<b>265.771,81</b>	<b>117.901.710,93</b>	<b>46.081.206,26</b>	<b>2.033.184,86</b>	<b>77.885,22</b>	<b>48.036.505,90</b>	<b>69.865.205,03</b>	<b>72.031.493,89</b>

per 31. Dezember 2014

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o. ä. Rechte stellen sich wie folgt dar (Vorjahreswerte zum Vergleich in Klammern):

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit				davon gesichert	Art der Sicherung*)
	insgesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.651.679,43 (52.361.978,32)	1.773.547,25 (4.741.159,07)	19.162.921,87 (5.913.788,12)	26.715.210,31 (41.707.031,13)	47.651.679,43 (52.361.978,32)	GPR (GPR)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	9.928.315,83 (10.302.923,98)	393.112,38 (374.608,15)	7.030.586,85 (1.680.225,31)	2.504.616,60 (8.248.090,52)	9.928.315,83 (10.302.923,98)	GPR (GPR)
Erhaltene Anzahlungen	6.663.074,55 (6.419.956,15)	6.663.074,55 (6.419.956,15)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	544.893,07 (553.687,63)	544.893,07 (553.687,63)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	298.192,14 (628.443,44)	298.192,14 (628.443,44)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	230.943,09 (210.405,90)	230.943,09 (210.405,90)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>65.317.098,11</b> <b>(70.477.395,42)</b>	<b>9.903.762,48</b> <b>(12.928.260,34)</b>	<b>26.193.508,72</b> <b>(7.594.013,43)</b>	<b>29.219.826,91</b> <b>(49.955.121,65)</b>	<b>57.579.995,26</b> <b>(62.664.902,30)</b>	

\*) GPR = Grundpfandrecht

### Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende, die sechs v. H. der am 1. Januar 2014 dividendenberechtigten Geschäftsguthaben beträgt:	269.458,32 €
2. Vortrag auf neue Rechnung:	484.731,02 €
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>754.216,34 €</b>

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Geschäftsjahr 2014 über den Geschäftsverlauf und die Lage der Genossenschaft unterrichtet. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde vom Aufsichtsrat nach Kenntnisnahme gebilligt. Jahresabschluss und Gewinnverwendungsvorschlag werden der Vertreterversammlung zur Annahme empfohlen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Genossenschaft gemäß § 53 Genossenschaftsgesetz

(GenG) wurde für das Geschäftsjahr 2013 durch den Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. durchgeführt.

Für die im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Berlin, im Mai 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Burkard

### Im Berichtsjahr 2014 erfuhren wir vom Ableben unserer Mitglieder:

Stefanie Bastian	Erika Köte	Jörg Schülke
Klaus Behrendt	Werner Kuhn	Edeltraud Schulz
Gisela Besuch	Gerda Leopold	Ursula Schulze
Detlef Birkner	Hans Licht	Adele Scholz
Helga Braun	Monika Markus	Doris Schönherr
Harald Dommke	Gerhard Meseke	Günter Schönherr
Klaus Drieling	Ingeborg Müller	Gert Siebel
Günther-Georg Edelbauer	Kurt Müller	Ingeborg Splittgerber
Ali Eroglu	Dietmar Ohlendorf	Klaus Sprung
Waltraud Fahrenholtz	Günther Pahl	Andreas Steinmetz
Marina Fluche	Ursula Pernutz	Peter Sundermann
Inge Frühauf	Gertrud Pfundt	Grete Vitzdam
Jürgen Gebheim	Helga Resech	Werner Wall
Gerda Gesch	Annerose Richter	Horst-Peter Witke
Renate Grützmaker	Bernd Richter	Heinz-Werner Witt
Marianne Hennings	Wolfgang Runge	Klaus Peter Wittmacher
Hans-Peter Hoffmann	Christian Schmidt	Emin Yildizman
Gunnar Klaus	Hartmut Schneider	Hans-Joachim Züchner
Karl-Heinz Klix	Britta-Maria Schneider	
Edith Köppen	Dorothea Schüling	

Plötzlich und unerwartet verstarb unser langjähriger Mitarbeiter  
Jürgen Gebheim.

**In stiller Trauer**

